

Arbeitshilfen zur kommunalen Hitzeaktionsplanung in NRW - Einblicke in den Entwicklungsprozess

Jens Schmidt, Kreis Mettmann

Dr.-Ing. Raphael Sieber, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen

Aus dem Zentralen Netzwerk für gesundheitsbezogenen Hitzeschutz (ZNGH NRW) heraus wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich der Entwicklung von Arbeitshilfen für die kommunale Hitzeaktionsplanung widmet. Die Arbeitshilfen sollen einen Referenzrahmen liefern, an dem sich die Kommunen in NRW bei der Hitzeaktionsplanung orientieren können. Die Koordination der Arbeitsgruppe und die Federführung bei der Erstellung der Arbeitshilfen wird vom Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW) übernommen. Die Arbeitsgruppe hat sich seit Dezember 2023 vier Mal getroffen. Sie besteht aus verschiedenen Akteurinnen und Akteuren des Gesundheitswesens in NRW. Das partizipative und kollegiale Zusammenwirken der AG-Mitglieder soll eine hohe Qualität und einen direkten Anwendungsbezug der Arbeitshilfen gewährleisten.

Die Arbeitshilfen werden modular aufgebaut sein. Sie gliedern sich in Checklisten für den Schnelleinstieg, Grundlageninformationen zu Hitze und Gesundheit sowie Anwendungswissen zur Hitzeaktionsplanung. Die Checklisten differenzieren sich nach kreisfreien Städten, Kreisen und kreisangehörigen Kommunen. Die Grundlageninformationen umfassen beispielsweise Hinweise zur klimatischen Entwicklung in Nordrhein-Westfalen, zu den Auswirkungen von Hitze auf den menschlichen Körper oder zu besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen. Das Anwendungswissen zur Hitzeaktionsplanung umfasst zum Beispiel Hinweise zu analytisch-methodischen Ansätzen, mit denen sich Kommunen einen Überblick über die lokale klimatische Situation verschaffen können (z.B. Klimaanalysen, Sensitivitätsanalysen, Klimawirkungsanalysen). Darüber hinaus werden Hinweise dargelegt, welche Aspekte bei der Entwicklung von Maßnahmen im Rahmen der Hitzeaktionsplanung zu berücksichtigen sind (z.B. Zielformulierungen für Maßnahmen, Einbezug der für die Umsetzung zuständigen Personen, Priorisierung und Staffelung der Maßnahmen, Klärung der Finanzierung).

Die nordrhein-westfälischen Kommunen verfolgen unterschiedliche Ansätze bei der Hitzeaktionsplanung. Diese Vielfalt kann in den Arbeitshilfen abgebildet werden, da viele Kommunen in der Arbeitsgruppe mitwirken. So ist beispielhaft der Kreis Mettmann zu nennen, der in einem schrittweisen Vorgehen Maßnahmen entwickelt und unmittelbar umsetzt und so sukzessive eine Hitzeaktionsplanung entwickelt, die auch die kreisangehörigen Kommunen mit einbezieht.